

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 14 (1938)  
**Heft:** 40  
  
**Rubrik:** Schach

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# SCHACH

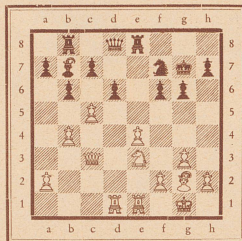
## Meisterschaft der Nordischen Länder



In der schwedischen Industriestadt Örebro trugen die Spitzenspieler Schwedens, Norwegens, Dänemarks und Finnlands einen Wettkampf um den Titel «Nordischer Meister pro 1938» aus, der von dem bekannten schwedischen Großmeister Stahlberg gewonnen wurde. Mit 9 Punkten aus 11 Partien blieb er ungeschlagener Sieger. Wir geben hier eine Probe seines kraftvollen Spiels aus diesem Turnier wieder.

Weiß: G. Stahlberg. Schwarz: Carlsson (Schweden). Réti-System.

1. Sf3, Sf6 2. e4, e6 3. g3, b6 4. Lg2, Lb7 5. Sc3, Sc4?
- Die Streiffrage geht um die Beherrschung der Zentrumsfelder e4 und d5. Der schwarze Vorstoß Sc4 plant durch direkte Besetzung eines dieser Felder die Frage zu seinen Gunsten zu entscheiden. Wie die Folge aber zeigt, ist dieses Experiment unrichtig, da hierfür die Vorbereitungen nicht genügend getroffen sind. Statt des Textzuges war Le7 oder d6 empfehlenswert.
6. Sxc4, LxS7 7. 0-0, Le7 8. d3, Lb7 9. e4
- Schwarz hat durch den Läuferrückzug nach b7 einen Tempoverlust zu beklagen und außerdem dem Gegner die Vormachtstellung im Zentrum wesentlich begünstigt.
9. ... 0-0 10. De2, d6 11. b3, e5 12. d4, cxd4?
- Unlogisch! Erst Schließung der Läufersdiagonale b2—f6 durch 11. ... e5 und jetzt wieder Freigabe derselben. Ein guter Zug wäre 12. ... f6 gewesen, der mit nachträglichem c5 den Bauer d4 zum Tausch oder Vormarsch gezwungen hätte. Auf jeden Fall wäre dann die Flankierung der weißen Läufer durch einen kompakten Zentrumsblock wirkungsvoll geworden.
13. Sxd4, Lf6 14. Lb2, Te8 15. Td1, Sc6 16. Sf5! Lxb2 17. Dxb2, f6 18. b4, g6 19. Sc3
- Konsequent gespielt! Der schwarze Königsflügel ist gelockert, der Damenflügel das nächste Angriffsobjekt. Eine beidseitige Schwächung muß zum Zusammenbruch führen.
19. ... Tb8?
- Besser war Sc5, worauf c5? wegen bxc5, bxc, La6! Tfel und Sd3! ein Fehler wäre.
20. Dc3! Se5 21. c5! Sf7 22. Tfel, Kg7



- Natürlich nicht 22. ... Lxc4? wegen LxL, Txl, Sd5, Txc1+, TxxT, Kg7, Te7! und Eroberung von f6!
23. Td4, De7 24. c6, Le8 25. b5, a6 26. bxa6, Ta8
  - Auf Lxa6 gewinnt Weiß mit Ta4 das Tempo zu Sd5.
  27. Sd5, Dd8 28. Lf1, Lxa6 29. Ta4, Lb7 30. cxb7, TxxT
  31. Lb5! Taxc4 32. Txc4, Txc4 33. Dxf6!
  - Schwarz gab auf.

## Schachkongreß in Plymouth, England

Durch die Teilnahme des Weltmeisters Dr. Aljechin im Premier-Turnier schien die Siegerfrage schon bei Beginn ihre Beantwortung gefunden zu haben. Entgegen dieser Annahme traf der sensationelle Fall ein, daß sich der Weltmeister mit der Teilung des 1. und 2. Preises abfinden mußte. Der frühere englische Vorkämpfer Sir G. Thomas erwies sich in diesem Wettstreit als sein gefährlichster Rivale, der nicht nur ohne Verlustpartie den gleichen Zähler-Endstand von 6 Punkten aus 7 Partien erreichte, sondern auch sein Spiel gegen Aljechin zum unentschiedenen Ausgang führte. Die Leistung des über 50jährigen Meisters verdient ein volles Lob. Was Sir Thomas aber erst nach langen schweren Partiekämpfen gelungen ist — nämlich die Niederlage seiner Gegner —, erreichte der Weltmeister in meistens sehr kurzer Zeit. Das kürzeste Spiel dauerte sogar nur 11 Züge. Seinem Gegner, dem Engländer Bruce, unterlief schon in der Eröffnung ein kleiner Positionsfehler, dem ein zweiter — wohl in Ueberstürzung — folgte. Wir veröffentlichen nachstehend diese amüsante Partie.

Weiß: Dr. Aljechin.

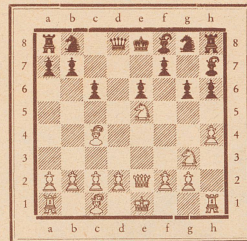
Schwarz: Bruce.

Caro-Kann.

1. e4, c6 2. Sc3, d5 3. Sf3, dxc4 4. Sxc4, Lf5?
- Dieser Zug wird nachfolgend widerlegt. Korrekt ist Lg4.
5. Sg3, Lg6 6. h4, h6
- Auf h5 würde der Sf3 das Feld g5 gewinnen.
7. Se5! Lh7 8. Dh5, g6 9. Lc4!
- Droht Lxf7+.
9. ... e6 10. De2, Sf6?

Stellungsbild vor dem Zug Sf6. Auch ohne diesen katastrophalen Springerzug ist die schwarze Stellung erschüttert. Zunächst muß die größte Gefahr: Sxf7 abgewehrt werden. Dies könnte mit Damenzügen nach c7 oder d6 geschehen, worauf aber Weiß nach d2—d4 entweder je nach der Stellung der schwarzen Dame seine Angriffe mit dem Lc1 oder Sg3 fortsetzt.

11. Sxf7!
- Falls Kxf7, so Dxc6+ nebst f7+.
- Schwarz gab auf.



## SCHACH-NACHRICHTEN

Schweizerisches Nationalturnier in Basel.

Die Basler Schachgesellschaft, welche heuer ihr 75jähriges Bestehen feiert, hat sich um die Uebernahme des Nationalturniers beworben, um beiden Anlässen einen gemeinsamen festlichen Rahmen geben zu können. Hierzu einige Details: Das Nationalturnier wird in nachstehenden Gruppen durchgeführt:

Meisterturnier (M), 1., 2. und 3. Hauptturnier, Allgemeines Turnier und Sonntagsturnier. Die Besetzung der verschiedenen Gruppen wird durch die «Führungsliste» geregelt. In den Gruppen M, 1, 2 und 3 können sich nur Mitglieder des Schweizerischen Schachvereins oder Bezüger der «Schweizerischen Schachzeitung» beteiligen.

Bei 12 Teilnehmern dauert das Meisterturnier vom Samstag, 8. Oktober, bis Samstag, 15. Oktober. Der Sieger wird zum Meister der Schweiz für die Zeit bis zum folgenden Turnier ernannt.

Das 1. Hauptturnier (früher Meisterschaftsturnier genannt) dauert 7 Tage (Beginn Sonntag, 9. Oktober).

Das 2. Hauptturnier beginnt am 12. Oktober, bis Samstag, 15. Oktober, durchgeführt.

Das Allgemeine Turnier beginnt Freitag, 14. Oktober, 12 Uhr und endet Sonntag, 16. Oktober, 11 Uhr.

Das Sonntagsturnier umfaßt nur 3 einstündige Partien, Sonntag, 16. Oktober, je 8 Uhr, 9 1/2 Uhr und 11 Uhr beginnend.

Die schwere Abteilung des Lösungsturniers wird sich Freitag, 14. Oktober, 20 1/2 Uhr, öffnen, die leichte Abteilung dagegen Sonntag, 16. Oktober, 10 Uhr.

Der Abend des 15. Oktober dient der Geselligkeit und der Feier des 75jährigen Bestehens der Basler Schachgesellschaft.



# Keine Hautmüdigkeit mehr!

Hedwig verrät Susi das Geheimnis ihrer Schönheit.



Der guten LUX TOILETTE-SEIFE verdankt Susi ihr Glück. LUX TOILETTE-SEIFE beseitigt Hautmüdigkeit, jenes durch die Einflüsse von Witterung und Beruf bedingte Schlafwerden der Haut. Der milde LUX-Schaum reinigt und belebt den Teint und erhält ihn jugendfrisch. Erst warm mit Seife waschen, dann kalt spülen.

## LUX TOILETTE-SEIFE



LTS 119-098 SG